

19. Mai 2024

**KLEINE
ZEITUNG**

sonntag

Das Schöne im Fokus

Modelfotograf Kristian Schuller ist ein Star seines Fachs. Ein Gespräch zur großen Show in der Grazer Stadthalle.

Seite 4/5

DIE SCHÖNEN SEITEN DES LEBENS

ATELIERJUNGWIRTH.COM/
KRISTIAN SCHULLER

LAND & LEUTE

Eine Spurensuche auf 20.500 Hektar im größten Jagdrevier des Landes.

Seite 6-8

WIND & WELLEN

Im Offshore-Windpark Ørsted in der Nordsee liegt die grüne Energie in der Luft.

Seite 18-21

RÄTSEL | Sudoku und Kreuzworträtsel finden Sie auf Seite 28-30.

Schönheit darf nicht langweilig sein

INTERVIEW. Die opulente Inszenierung ist sein Markenzeichen: Modefotograf Kristian Schuller zeigt ab Donnerstag in Graz eine Auswahl seiner besten Bilder. Ein Gespräch über Schönheit, den fotografischen Blick und künstliche Intelligenz.

Von Susanne Rakowitz

Als hätte man auf die Pausetaste gedrückt, ein Theaterstück jäh unterbrochen, irgendwie eingefroren. Wie ein kurzes Anhalten der Luft, und man ist sich sicher: Beim Ausatmen setzt sich der Zirkus wieder in Bewegung – Schmetterlinge flattern hoch, Farbpartikel färben die Luft ein, opulent bauscht sich Stoff im Wind. Eindrücke wie diese schafft Fotograf Kristian Schuller und legt sie ins Auge des Betrachters. Keine Frage, Schwarz-Weiß-Fotografien sind ihm nicht fremd, er feiert die Reduktion, aber auch das Zelebrieren, das hat er in seinem Metier zur Kunst erhoben.

Beides liegt in seiner kreativen DNA: Bei Designerin Vivienne Westwood hat der 53-Jährige Modedesign studiert, beim legendären Fotografen F.C. Gundlach Fotografie. Mit beiden Zutaten, der Opulenz und der Reduktion, jongliert er wie ein Zirkusdirektor. Dass er auch im Fernsehzirkus von Heidi Klums „Germany's Next Topmodel“ regelmäßig Gastspiele einlegt, hat den gebürtigen Rumänen, der als Kind nach Deutschland kam, einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Wenn wir schon bei Opulenz und Inszenierung sind: Ab 23. Mai sind rund 120 seiner Fotografien in der Grazer Stadthalle zu sehen: illuminiert, überdimensional und spektakulär, ganz so, als würde man eine Ausgabe der „Vogue“ durchschreiten. Aber wie hält es jemand, der sie inszeniert und von ihr umgeben ist, selbst mit der Schönheit?

„Das einfach Schöne soll der Kenner schätzen, Verziertes aber spricht der Menge zu“, heißt es bei Goethe. Wie definiert der Modefotograf Kristian Schuller Schönheit?

KRISTIAN SCHULLER: Schönheit ist ein höchst subjektives Empfinden. Für mich sind eine Frau oder ein Mann oder auch andere vor allem dann schön, wenn sie eine starke Ausstrahlung haben: lebendige Augen, ein wacher Geist, Humor oder Traurigkeit – all das gehört zum Phänomen Schönheit. Natürlich gibt es auch das unendlich perfekt gezeichnete Gesicht, aber auch das überzeugt nur, wenn ein wacher Geist dahinter steckt. Das „Verzierte“ wirkt schnell fad, ist auch nicht anstrengend – wie langweilig!

Beschäftigen wir uns zu viel mit Äußerlichkeiten?

Der Mensch hat sich schon immer um sein Äußeres gekümmert. Niemand will auf Dauer nackt herumlaufen, also kleiden wir uns. Und damit fängt alles an. Ob Ludwig XIV., Mao Zedong oder Marilyn Monroe, jeder hat sich über seine Kleidung definiert. Dass es manche übertreiben und ihrer Eitelkeit freien Lauf lassen, müssen dann die ertragen, die sie ansehen müssen.

Der Blick für das Schöne: Gibt es Abweichungen zwischen dem Blick des Profifotografen und der Privatperson Kristian Schuller?

Ich glaube, es ist schwierig, den einen vom anderen zu trennen. Zusammen mit meiner Frau Peggy ist unser ganzes Leben eine Art kreative Reise. Seit ein

paar Jahren zusammen mit unseren beiden Jungs.

Was hat Ihren fotografischen Blick maßgeblich beeinflusst?

Da kommt einiges zusammen: meine Eltern – beide kreativ –, meine Kindheit im kommunistischen Rumänien, das Ankommen im Westen, mein eigenes Wesen. Wichtig natürlich F.C. Gundlach und Vivienne Westwood. Die Fantasie eines Zirkuszeltens hat mich schon immer begeistert: Menschen, die den Mut haben, sich zu präsentieren, zu singen und zu tanzen – genau so, ich halt mit der Kamera.

Hat Social Media die Modefotografie verändert?

Social Media hat die Modefotografie einerseits demokratisiert, andererseits den Individualitätswahn auf die Spitze getrieben. Es gibt nicht mehr die wenigen Modetempel an der Spitze und alle anderen müssen sich danach richten. Heute kann jeder mit seinem Smartphone sein Glück versuchen, und wenn es den Leuten gefällt, wird man „relevant“.

Wie sehr wird künstliche Intelligenz die Modefotografie in Zukunft beeinflussen?

Ich gehe davon aus, dass viele alltägliche Aufgaben von der KI übernommen werden. Unser ganzes Leben wird immer mehr von der KI beeinflusst – zwangsläufig auch die Fotografie. Auf der anderen Seite gibt es immer noch die Malerei und die Menschen lieben sie, es wird einen Platz für die klassische Fotografie geben.



Opulenz dominiert das Schaffen von Kristian Schuller



Showwoman Heidi Klum



Voransicht der Ausstellung in der Grazer Stadthalle

ATELIERJUNGWIRTH.COM/KRISTIAN SCHULLER (9)



Kristian Schuller.
Tales für Oskar.
Brandstatter, 208 Seiten, 40 Euro



Was für ein Zirkus! Dieses Thema fasziniert den Fotografen

Zur Ausstellung

Kristian Schuller. 23. Mai bis 31. August 2024. Messe Congress Graz, Halle A.
www.atelierjungwirth.com



Zur Person

Kristian Schuller, geboren 1970 in Hălchiu (Rumänien), Studium Modedesign bei Vivienne Westwood und Fotografie bei F.C. Gundlach. Auftragsarbeiten für Modemagazine, darunter „Vogue“, „Harper's Bazaar“ und „Elle“. Fotograf bei „Germany's Next Topmodel“ von Heidi Klum.
kristianschuller.com



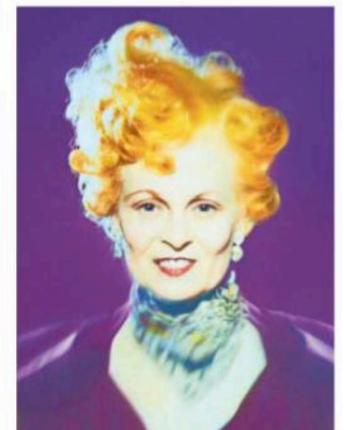
Zum Abflug bereit: Topmodel Nadja Auermann



Schauspielerin Sibel Kekilli



Das Rad der Zeit anders interpretiert



Designerin Vivienne Westwood